

## WP15 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 1. Kinder und Jugendliche: bester Start für alle

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 20.12.2023  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 Kinder und Jugendliche: bester Start für alle

2 Die Zukunft unserer Gesellschaft gehört den Kindern und Jugendlichen. Und sie  
3 sind – zu unserer Freude – politisch aktiver denn je. Wir erleben, wie sie  
4 weltweit ihre Stimme zu relevanten Themen erheben, sich informieren und bereit  
5 sind, Verantwortung zu übernehmen. Mit unserer Politik möchten wir das Recht  
6 junger Menschen auf eine gute Zukunft stärken und ihnen vielfältige Perspektiven  
7 und Chancen hierfür bieten. Deshalb haben wir die finanziellen Mittel für die  
8 Jugendförderung bereits deutlich auf über 17 Millionen Euro gesteigert und die  
9 kommunale Jugendförderung gestärkt.

10 Unser Ziel ist es auch, die Vielfalt der Angebote der Jugendarbeit, des Kinder-  
11 und Jugendschutzes, der Jugendverbandsarbeit und der Jugendbildung vor Ort zu  
12 erhalten. Denn Kinder und Jugendliche werden am längsten mit den Auswirkungen  
13 unserer heutigen Politik leben und haben deshalb berechnete politische  
14 Interessen.

15 Doch damit Kinder und Jugendliche ihre Interessen artikulieren können und ernst  
16 genommen werden, benötigt es starke Rahmenbedingungen. Zu diesem Zweck konnten  
17 wir bereits das Wahlalter bei der Kommunalwahl absenken und die Kinder- und  
18 Jugendbeteiligung in den Kommunen stärken. Künftig wollen wir die Altersgrenze  
19 bei Wahlen noch weiter absenken. Für uns gilt der Grundsatz: Wo es um Belange  
20 junger Menschen geht, müssen sie miteinbezogen werden. Wir stehen für eine  
21 Politik, welche die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ernst nimmt und  
22 ihre Entscheidungen daran ausrichtet.

23 Gerade Kinder bedürfen unseres besonderen politischen Schutzes, um eine  
24 Entwicklung frei von Gewalt und Zwängen zu gewährleisten und zu fördern. Dafür  
25 braucht es einen stärkeren Fokus auf Prävention, um Kinder von Anfang an gut zu  
26 unterstützen. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder die gleichen Chancen erhalten.  
27 Dazu gehört auch der entschlossene Kampf gegen Kinderarmut, bei dem wir mit der  
28 Einführung der Kindergrundsicherung auf Bundesebene einen wichtigen ersten  
29 Schritt gemacht haben.

30 Kernziele:

- 31 • Absenkung des Wahlalters, sodass Jugendliche bei Kommunalwahlen ab 14  
32 Jahren und bei Landtagswahlen ab 16 Jahren wählen können
- 33 • Verankerung der Kinderrechte in der Verfassung des Freistaats
- 34 • Stärkung der Kinder- und Jugendparlamente und Beteiligungsgremien in  
35 Gemeinden, Städten und Landkreisen mit dem Ziel der Beteiligung von Anfang  
36 an
- 37 • Örtliche Jugendförderung konsequent ausbauen mit dem Ziel einer inklusiven  
38 Jugendhilfe
- 39 • Zielgerichtete offene Angebote der Kinder- und Jugendhilfe in Vierteln mit  
40 Multiproblemlagen stärken,
- 41 • Rahmenbedingungen für Kinder- und Jugendschutz stärken, Präventions- und  
42 Beratungsangebote im ganzen Land flächendeckend verankern
- 43 • Aufbau von Handlungskompetenzen aller Beteiligten im Bereich der  
44 Prävention und Intervention weiter unterstützen mit dem Ziel, Schutz von

- 45 Kindern und Jugendlichen besser zu koordinieren und übergreifend zu  
46 gewährleisten
- 47 • Aufbau durchgängiger Präventionsketten mit möglichst frühem Beginn  
48 unterstützen, alle Akteur\*innen inklusive Kindergärten und Schulen  
49 einbeziehen und durch spezialisierte Fachberatungsstellen ergänzen
  - 50 • Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung und Gewalt weiter  
51 ausbauen, wirksame Prävention sowie flächendeckende kindgerechte  
52 Intervention und Nachsorge in Fällen sexuellen Missbrauchs gewährleisten
  - 53 • Kompetenzen bei Staatsanwaltschaften für die Verfolgung sexualisierter  
54 Gewalt von Minderjährigen bündeln
  - 55 • Verstetigung und Ausbau der Thüringer Kinder- und Jugendhilfe-Ombudsstelle  
56 als Anlaufstelle zur Vermittlung und Klärung von Konflikten in der Kinder-  
57 und Jugendhilfe
  - 58 • Standards der ambulanten und stationären Jugendhilfe schaffen sowie eine  
59 zentrale landesweite Verhandlungsführung zur Entlastung der kommunalen  
60 Jugendämter
  - 61 • Aufbau von Stadt- und Kreisjugendringen mit angemessener personeller und  
62 finanzieller Ausstattung unterstützen
  - 63 • Mehr "kinderfreundliche Kommunen" in Thüringen
  - 64 • Kindgerechte Verfahren in der Justiz schaffen
  - 65 • Bedarfsgerechte Finanzierung der Träger langfristig sichern (siehe  
66 Haushalt & Finanzen)
  - 67 • Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Bezahlung für Fachkräfte der  
68 Jugendhilfe unter anderem durch Reform des Rahmenvertrags für stationäre  
69 Hilfen
  - 70 • Stärkung von Pflegefamilien, insbesondere von Kindern mit Behinderungen,  
71 durch wohnortnahe Begleitungs- und Unterstützungsangebote
  - 72 • Landesaktionsprogramm „Stärken – Unterstützen – Abholen“ zu einem  
73 bedarfsgerechten Unterstützungsprogramm ausbauen
  - 74 • Recht der Kinder und Jugendlichen auf Bewegung und Gesundheit stärker in  
75 den Blick nehmen
  - 76 • Ausbau der Plätze für Kinder- und Jugendpsychotherapie (siehe Kapitel  
77 Gesundheit)
  - 78 • Strukturelle Mädchen- aber auch Jungenarbeit unterstützen durch  
79 geschlechtssensible Angebote zur Bildung und Persönlichkeitsentwicklung  
80 (siehe Kapitel Jungen- und Männerarbeit)
  - 81 • Weiterentwicklung des Systems der Hilfen zur Erziehung mit  
82 bedarfsgerechter Hilfeplanung und passgenauen Angeboten

83

- Einrichtung einer landesweiten Koordinierungsstelle für komplexe Fälle der Hilfen zur Erziehung

84